

Humboldt-Gymnasium öffnet Türen für Unternehmen

Am Dienstag, den 24. Januar, war es wieder so weit: das Humboldt-Gymnasium Cottbus veranstaltete dieses Jahr bereits zum 7. Mal den Berufs- und Studienorientierungstag und ermöglichte somit Schülern ab Jahrgangsstufe 10 einen Einblick in verschiedenste Berufs- und Studienbereiche. Dabei steht die Veranstaltung unter dem Motto "Abitur, wie weiter?" - eine Frage, die sich viele Schüler stellen.

Um diese zu beantworten, fanden sich 22 verschiedene Unternehmen und Hochschulen zusammen und präsentierten ihr Berufsfeld in Workshops, die von den Schülern der Sekundarstufe II individuell angewählt werden konnten. Hier reichte das Spektrum von Zoll und Polizei über Ausbildung bei der Sparkasse, bis hin zur Medizininformatik. Dabei wurden sowohl Ausbildungsberufe als auch Studienrichtungen und duale Studiengänge vorgestellt. Auch das jährlich wechselnde Angebot der Unternehmen und Hochschulen gestaltet den Projekttag für Schüler interessant. So lag der Fokus in diesem Jahr nicht mehr auf sozialer Arbeit, sondern war am wissenschaftlichen und technischen Feld orientiert. Es waren beispielsweise 5 Hochschulen mit Workshops beteiligt, darunter die ortsansässige BTU Cottbus, aber auch überregionale Vertreter wie die Universität Potsdam. Als erstmaliger Teilnehmer stellte sich die Viadrina aus Frankfurt (Oder) mit Jura und Kulturwissenschaften vor. Doch bestimmte Unternehmen sind aufgrund der hohen Nachfrage schon seit der ersten Veranstaltung 2010 vertreten und informieren jährlich über Tätigkeiten dieser Branche, z.B. die besonders beliebten Tätigkeitsfelder der Polizei und Bundeswehr.

In die Vorbereitung und Umsetzung des Projekttages brachten sich sowohl Schüler als auch Eltern ein, die aktiv an der Gestaltung der einzelnen Vorträge mitwirkten, wobei einige Elternteile sogar das eigene Berufsfeld präsentierten. Für die Schüler der Jahrgangsstufe 12 bestand außerdem die Möglichkeit, an zusätzlichen Präsentationen teilzunehmen, um aufgrund des baldigen Schulabschlusses einen weitgefächerten Eindruck möglicher Zukunftsperspektiven zu haben. Die vorgestellten Unternehmen wurden zum Teil von der Schule angefragt, doch bei vielen Workshops ging die Initiative auch von den Unternehmen und Einrichtungen aus. Die leitende Rolle in der Organisation spielte Frau Bischoff, Lehrerin für Wirtschaftswissenschaft sowie Berufs- und Studienorientierung. "Es ist auch eine große Chance für die Schüler, um erste Kontakte mit den Hochschulen und Unternehmen zu knüpfen.", so Bischoff im Interview. Dass die Vorträge teilweise von Studenten und Azubis gehalten werden, wecke zusätzliches Interesse seitens der Schüler. Durch die Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern, Schülern und Unternehmen können die Prioritäten der unterschiedlichen Interessengruppen jährlich erfolgreich umgesetzt werden.

Von Annalena Weidauer, Charlotte Ohl

